

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 6 (1926-1927)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

L 56 e

(N 11 e)

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

1. HEFT

SEPTEMBER 1926

VI. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Der Beitritt zur Internationale.

Von Robert Grimm.

I.

Die sozialdemokratische Partei der Schweiz gehört zurzeit keiner internationalen sozialistischen Organisation an. Diese Tatsache könnte leicht als ein Mangel an internationalem Verständnis gedeutet werden, wiewohl nichts irriger wäre, als eine solche Auslegung. Unsere Partei hat sich in ihrer großen Mehrheit stets auf den Standpunkt gestellt, daß die Form, das äußere Gewand einer Organisation das Nebensächliche, ihr Inhalt, ihre Ziele und die Methoden, mit denen sie ihre Ziele zu erreichen sucht, das Wesentliche sind.

Aus diesem Grunde stellte sich die schweizerische Sozialdemokratie entschlossen auf die Seite der im Herbst 1915 in Fluß gekommenen Zimmerwalder Bewegung. Der Form nach war Zimmerwald keine Internationale. Neben einigen Landesparteien gehörten ihr viele Gruppen und Grüppchen an, die nur geringe Minderheiten bestehender Landesparteien darstellten. Das traf insbesondere für Deutschland, Frankreich und England zu. Trotz der mangelhaften Organisationsform ging von Zimmerwald und Kiental ein kräftiger Impuls aus. Die dort beschlossenen Manifeste und Resolutionen fanden in einer Reihe der kriegsführenden Länder einen starken Widerhall, während die zweite Internationale zur Ohnmacht und völligen Einflußlosigkeit verurteilt war. Zimmerwald kam die Aufgabe zu, Erwecker und Warner zu sein in einer Zeit bedauerlichen Niedergangs des internationalen Denkens und der Preisgabe sozialistischer Grundsätze. Vor allem galt es, das in die Brüche gegangene Vertrauen wieder herzustellen und zu zeigen, daß auch im Kriege eine internationale proletarische Aktion möglich sei, sobald die internationale Solidarität der Arbeiterklasse über die nationale Solidarität mit der Bourgeoisie gestellt würde.

Diese Aufgabe hat Zimmerwald in vollem Maße erfüllt. Wenn 1917 die Liquidation dieser Bewegung beschlossen wurde, so lag das an den Auswirkungen der russischen Revolution und am Einfluß, den die Bolschewiki in der Zimmerwalder Bewegung ausübten. Umgeben

